Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **17 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich: Frauenklimberverein Zürich (Union für Frauenbefreiung), Generalversammlung am 20. März, 20 Uhr, im Restaurant „Lindenbaum“, nach den üblichen Erfrischungen gemächliches Zusammenfeiern mit Tee.

Zürich: Generalversammlung des Schweiz. Vereins d. P. Sachschwestern in der Saalgesellschaft Zürich und St. Gallen, 21. März, 8.00 Uhr. Aus dem Programm: 11 Uhr: Bericht von Dr. Eliaß, Vizepräsidentin; 12.30 Uhr: Geschäftsverhandlungen; 15.45 Uhr: Vortrag von Dr. E. Heintz (vom Edg. Volkswirtschaftsdepartement) über „Tagesfragen unserer Inlandsverforgung“.

Zürich: Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Gruppe Zürich, Dienstag, 18. März, 15 Uhr, Restaurant „Lindenbaum“, Stadelhofenstrasse 10, „Erlebnisse und Eindrücke aus der Saar“, Referent: Fräulein St. Brugger; „Was der nationalen und internationalen Arbeit“, Berichtserstattung von C. Knaas.

Bern: Vereinigung weiblicher Geschäftsführerinnen der Stadt Bern, 16. März, 20.15 Uhr, im „Dahleim“, Bruner Abend mit Tombola.

St. Gallen: Bund abstinenter Frauen, Monatsversammlung, 21. März, 20 Uhr, im Café „St. Gallen“, Hofstrasse 10, Berner Kantonalrat Gengenberger: „In unsere Arbeit notwendig“.

Notiz.
(Ohne Verantwortung der Redaktion.)
Mädchen, die sich zu Gärtnerinnen ausbilden wollen, die später der Arbeit in Berg- und Talbauarbeit, im Spezialgeschäft, wie im Unfall- und Betriebsbereich gewandelt sein wollen, finden in der **Waldschmiederei** für Gärtnerinnen, Händlacher & Hüni, eine von ausgezeichneten Lehrkräften geleitete Ausbildung. Selbst in Hand mit intensiver Arbeit geht eine harte Pflege des persönlichen Lebens. Prospekte und Bedingungen gegen Entsendung die beste Bestätigung.

Eine Auswahl guter, alkoholfreier Wirt-schaften u. Gasthöfe

Basel P 1400 Q Batterie Alkoholfreies Café beim Wasserturm Schönste Rundsicht Basels Tel. 21.438 A. & H. Kuebler	Basel P 1490 Q Tea-Room Turmhaus am Aeschensplatz A. & H. Kuebler Heller, hoher Raum Pfleger Service Telephon 40.866
Bern-Daheim Alkoholfreies Restaurant Schöne Hotelzimmer Zeughausgasse 31 P 1065 Y Tel. 24.929	Anmeldungen für weitere Felder nehmen alle Publicitas-Filialen entgegen Preis pro Feld und pro Mal Fr. 4.—

Pension Tolimont Bern
Reichenbachstrasse 39, Telefon 33.202
Neu renoviert, in ruhiger, prächtiger Lage. Freundliches Heim für alleinstehende Damen, Töchter sowie Feriengäste.
Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 10.— P 2636 Y
Höflich empfehlen sich **Fr. Lüscher und Arni.**

Schnipp... die Ecke weg! Schaut her - Fertig zum Gebrauch ist PER!
Jetzt können Sie doppelt sparen. 1/2 Esslöffel nur auf 5 Liter heisses Wasser genügt.
HENKEL & CIE. A.G., BASEL
P 307 Q

Evang. Töchter-Institut Morgen Koch- und Haushaltungsschule
— gegründet 1897 —
Auf Wunsch Unterricht in Fremdsprachen u. Musik.
Kursbeginn: 1. Mai und 1. November.
Halb- u. Ganz-Jahreskurse — Staatl. subventioniert.
Diplomierte Lehrkräfte — Prospekte versenden
P 6034 Z
Der Dir. Präs.: J. Schwarzbach
Die Vorsteherin: Dora Hüberlin.

Lebenstüchtige Erziehung
bietet das vorpfl. Knaben-Institut u. L. E. H. „Felsenegg“, Zugerberg 1000 m über M.
Höhenaufenthalt ohne Unterbrechung der Studien.
Gegr. 1903. Sämtl. Schulstufen mit folgenden internen staatl. Dipl.: Handelsdipl., Handelsmat., Sprachdipl.

Bücherfreunden empfiehlt sich
WINN.AUG. MÜLLER Buchhandl. u. Antiquar.
Schützenmatstr. 1, I. Stock, Basel.
P 2812 Q

Druck-Arbeiten
liefert prompt und billig
Buchdruckerei Winterthur AG.

Heim für schwererziehbare und geistig zurückgebliebene Mädchen
HAUSHALTUNGSSCHULE ST. STEPHAN IM SIMMENTAL
Heilpädagog. Leitung. Telefon Nr. 2. Prospekte. Referenzen.
8342

Frühlingsfreuden in Aargau
608 m N. Fröhlich gelegen. Für Naturfreunde und Erholungsbedürftige. Beste Verpflegung.
Referenzen und Prospekte durch Pension Aargau O. Lugano oder Verkehrsamt, Tel. 74.05.1471

heute! morgen! immer!
Alpenrahm
PURE CRÈME
DIE EXTRAFEINE ALPENRAHM-CHOCOLADE
50 Cts
P 310 Z

Berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten dieses Blattes

Verkaufsmagazine
in:
Zürich: Madretsch, Wädenswil, Horgen, Oerlikon, Meilen, Allstetten, Bern, Biel
Madtretsch, Oerlikon, Solothurn, Thun, Burgdorf, Langenthal, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Luzern

Schaffhausen Buchs
Neuhausen Appenzel
Chur Herisau
Aarau Frauenfeld
Brugg Kreuzlingen
Baden Wil
Zug Basel
Glarus Liestal
St. Gallen Lustenau
Rorschach Pruntrut
Altdorf Solothurn
Ebnat-Kappel Zollikon

Zuckerrüben, Hostetler in Althäusern, Nater in Osterhalden, Jamann in Wieserholz etc. etc. — sie alle, alle wissen, was sie vorzuziehen haben, die vertrauliche Zusammenarbeit der Organisationen oder die von Erzeuger und Verbraucher persönlich, z. B. via Migros. Das hat Migros gemacht, das ist die größte Befriedigung des Vertriebers an seinem Tütlein, wenn er im Geiste sieht, wie es wächst, geerntet und gemächlich alles gegen bar dem andern braven Bürger zugeführt wird, dem er es verzehrt.

Komisch

In Jahre 1933 ließen wir im Aargau durch die Aargauische Bäuerinnenvereinigung durch Veranlassung des Redaktors der „Schweizerischen Bauernzeitung“ 38,346 kg Sellerie, Lauch etc. anpflanzen. Die Fr. 13,454.—, die wir ihnen für ihre wohlgepflegte Ware auszahlten, waren für die fleißigen Bäuerinnen eine willkommene Nebenverdienstnahme. Da kam der Verband österreichischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (VOLG) auf den Plan und erklärte den ansässigen Bäuerinnen: „Wir machen nun das Geschäft mit euch, wir, euer Verband! Aber mit der Migros, wird dann nichts mehr gemacht.“ Dies fanden die Bäuerinnen unrecht, und man kam überein, daß der V.O.L.G. und die Migros je die Hälfte anpflanzen lassen zu denselben Bedingungen. Nun kam der Früh-Frühling. Die Migros hat ihr Quantum bereits abgenommen. Da ersuchten die Bäuerinnen die Migros, das Quantum, das der V.O.L.G. noch nicht abbringen konnte, zu übernehmen, da sie sonst zu schwerem Schaden kämen. Dank der Intervention der Gemüsebaukommission, in der auch der Redaktor der „Schweiz. Bauernzeitung“ sitzt, und gutmütig, wie wir sind, übernahmen wir auch vom Pflichtteil des Verbandes V.O.L.G. (der übrigens durch seinen Vertreter, einem eleganten jungen Herrn, im November letzten Jahres an einer Konferenz im Edg. Volkswirtschaftsdepartement erklären ließ, „mit der Migros sitze er nicht mehr an einem Tisch“).

Darauf ersuchen eine persönliche Anstellung in der „Schweiz. Bauernzeitung“ Nr. 3, März 1935, die zum Schluß kommt (Auszug):

... Der Bericht der Preisbildungs-Kommission über die Migros A.-G. rechtfertigt in vollem Umfange die Zurückhaltung, welche man in landwirtschaftlichen Kreisen hauptsächlich aus sozialwirtschaftlichen Erwägungen der Migros A.-G. und insbesondere deren Gründer und obersten Leiter entgegenbringt, welcher dank einer unabhängigen Stellung durch eine kontinuierliche Fülle organisatorischer und propagandistischer Improvisationen sowohl die Konkurrenz wie das eigene Unternehmen in wohl überlegter Spannung hält und dadurch ein vertrauensvolles, durch gegenseitige Rücksichtnahme bedingtes Zusammenarbeiten von Produzenten- und Konsumentenorganisationen erschwert oder gar verunmöglicht.

„Sozialwirtschaftliche Erwägungen“? — Wir hoffen, daß die organisierten Bauern diesen Begriff und den ganzen Inhalt des Satzes besser verstehen als wir Nichtwissenschaftler und Nichtsekre-täre. Wir haben nämlich in unserer bisherigen Einfachheit geglaubt, daß man die Zusammenarbeit von Produzent und Konsument dadurch fördert, daß er den Preis abnimmt, sein bezahlt, und

das selbe Jahr wieder. Es mag natürlich sein, daß ein Unterschied besteht zwischen der Zusammenarbeit der Produzenten-Organisationen mit den Konsumenten-Organisationen und der Zusammenarbeit der Produzenten und Konsumenten. Die Zusammenarbeit der Organisationen hat aber in Sachen Sellerie, Lauch und Böhle, sowie Tomaten nicht gespielt.

Auch in Tomaten hat die „vertrauensvolle, durch gegenseitige Rücksichtnahme (auf die Organisationen) der Produzenten- und Konsumenten-Organisationen (wer ist das?)“ bedingte Zusammenarbeit nicht gespielt. Das scheint überhaupt nur zu funktionieren, wenn es sich um „sozialwirtschaftliche“ Ideale, Subventionen, Pöschchen etc. handelt, aber weniger, wenn es um Sellerie, Böllen und Tomaten etc. geht.

Anno 1932 gelangten die Tessiner Tomatenpflanzler an uns, wir sollen ihnen die Tomaten abnehmen. Wohlverstanden, es bestand damals noch keine Migros im Tessin. Trotzdem nahmen wir den Tessinern über 100,000 kg Tomaten ab, wenn sie natürlicherweise auch etwas teurer waren als die italienischen.

Im darauffolgenden Jahr große Verbands-Aktion im Tessin. Sogar eidgenössische Landwirtschaftsverbände waren delegiert. Der Handel wird verhandelt. Die Migros „bekommt“ die Tomaten nicht mehr direkt. Der Verbandshandl tritt durch den Verband in monumentale Aktion. Die Bundeskonsumenten fließen. Die Migros bekommt viel später als der X. und Y. Verein, anstatt über 100,000 kg wie im Vorjahr, nur mehr 40,000 kg.

Dieses Jahr nun Pleite. Der Verbandszustand, die „vertrauliche Zusammenarbeit“ besteht darin, daß die Tessiner Pflanzler für die Tomaten, für die 30 Rp. bezahlt wurden, für das Kilo anstatt der vertraglich vereinbarten 15 Rp. nur 7 1/2 (4) Rp. erhielten. Weit schlimmer als das ist, daß gar keine Aussicht für die Bauern mehr bestand, ihr Produkt abzusetzen. Das kleine Elend im Tessin war groß; der Bund wurde — soviel wir wissen vergänglich — angegangen, die andern 7 1/2 Rp. zu zahlen.

Nun darf der Mohr Migros seine Pflicht wieder tun. Am 4. März waren 120 Pflanzler unter dem Vorsitz der Migros im Chiasso und faßten einstimmig den Beschluß, wieder mit der Migros zusammenzuarbeiten, ohne Subventionen, ohne Verband und ohne Sekretäre, dafür aber gegen bar.

Spaß beiseite. Die Hunderte und Tausende von Erzeugern im Züribiet, von Beerenpflanzern und — suchen im Rarzfeld, in den grauen Hängen etc. — von Erbsenpflanzern (nicht weniger als 20,000) im obem Rheintal, von gemüspflanzenden Bäuerinnen im Aargau und Züribiet, die Apfelselbstverarbeiten überall, die Hunderte von Bienenzüchtern, Hänfl in Hoferswil, Nidtsipach in

Für die eidg. Preisbildungs-Kommission:

In den „Mitteilungen“ der „USEGO“ vom 1. März a. e. sind vorgeschiedene ausländische Waren den Spezerihändlern teuer offeriert, als sie die Migros mit normaler Kalkulation der Hausfrau abgibt. Aber gewisse inländische Waren werden dem Spezierer 15—20% billiger offeriert, als sie die Migros ihrem Lieferanten bezahlt, so z. B. offeriert die „USEGO“ Schweizer Honig zu Fr. 3.— das Kilo netto, Kessel gratis, währenddem die Migros den Bienenzüchtern Fr. 3.20 bezahlt (für 50,000 kg) Hörnli zahlen wir dem Fabrikanten 38 Rp. bei Abnahme von 500,000 Kilo jährlich und die Spezerihändler-Einkaufsgenossenschaft verkauft sie sackweise zu 33 Rp. an den Spezierer.

Frage 1: Was bekommt da der schweizerische Produzent für einen Hungerpreis?

Frage 2: Wird der Spezerihändler die kontingentierte Importware nicht zu teuer verkauft, so daß diese mit der Migros deshalb nicht mehr konkurrieren können?

Das sind nur 2 Beispiele!

Das interessanteste Kapitel „Kalkulation“ ist im H. Heft der eidg. Preisbildungskommission noch nicht behandelt. Man ist gespannt auf das zwölfte.

Mayonnaise 100 g 18 Rp.
(Glas à 135—145 g netto 25 Rp., Glasdepot 25 Rp. extra)
Mayonnaise zu kaltem Fleisch, zum gemischten Salat, zu Eiern etc. etc.
Machen Sie sich ein „Hors d'oeuvre“ zum Migros-Preis!

Dazu:
Sardinen, (in Olivenöl) große Büchse 90 Rp.
französische, ohne Gräte, gr. Büchse 50 Rp.
portugiesische kleine Büchse 25 Rp.
Thon (in Olivenöl) große Büchse 90 Rp.
„Balestrie“ kleine Büchse 50 Rp.
„Provost Barbe“ große Büchse 75 Rp.
„Pascal Elissalt“ kleine Büchse 35 Rp.

Blau Wunder!
Es war an einer eidg. Konferenz der Spitzenverbände. Man stritt heiß darum, ob 9—10 Monate alte Eier als „Frischeier“ verkauft oder ob sie nur als „Kühlhaus-Eier“ verkauft werden dürfen. Der Migrosmann weist nach, daß im „Genossenschaftl. Volksblatt“, dem offiziellen Organ des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, vom 8. Februar a. e. steht:

... Zu tadeln ist die Sache bloß, wenn einer diese Kühlhaus-Eier, ohne ein Wort zu sagen, zum selben Preise verkauft wie die frischen, denn es wäre Betrug...“

und in der darauffolgenden Nummer fett, aus der ganzen Seite herausfallend:

... Von uns aus ist das Abstempeln der Kühlhäuser nur zu begrüßen...“

Darauf führt der Sprecher des Verbandes Schweiz. Konsumvereine aus:

„Der Redaktor des „Gen. Volksblattes“ kann schreiben, was er will, das berührt den Konsumverband nicht... Ich beantrage Ablehnung der Stempelung, wohlverstanden aber auch nur als meine persönliche Meinung, der Verband selbst hat (trotz der 3 Wochen langen Diskussion) noch gar nicht offiziell Stellung genommen.“

Rollmops mariniert per Büchse
Heringe mariniert 35 Rp.

Erbsen, 1933er, verbilligt, per 1/2 Dose 55 Rp.
Bohnen, 1934er, verbilligt, per 1/2 Dose 75 Rp.
***Spinal** gebackt, geprünt, per 1/2 Dose 65 Rp.

Datkatteb-Creme
Padding-Puile
mit Mandeln, echten Bourbon-Vanille-Schoten oder Schokolade — keine Essenzen etc.
Vanille, Mandeln, Schokolade 50 Rp.
1 Karton zu 3 Paketen

* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.